



Sozialdemokratische Partei
Kloten

EINLADUNG ZUR 111. GENERALVERSAMMLUNG

Freitag, 27. März 2026 um 19:00 Uhr

Kulturraum IFAHR im Hegnerhof, Dorfstrasse 63, 8302 Kloten

Liebe Genoss:innen

Am 20. Juni 1915 trafen sich die Klotener Arbeiter:innen erstmals im Restaurant «Frohsinn», um eine Sektion der SP zu gründen. Über ein Jahrhundert später laden wir euch deshalb mit grosser Freude zur 111. GV der SP Kloten ein.

An dieser GV verabschieden wir Anita Egg nach 9 Jahren engagierter Vorstandsarbeit. Für ihre Nachfolge konnten wir mit Elias Ritzi und Olivia Zurlinden zwei neue Gesichter gewinnen. Als Gast begrüssen wir dieses Jahr Diana Diaz, Stadtratskandidatin der Grünen.

Nach den ordentlichen Traktanden lassen wir den Abend bei einem gemütlichen und feinen Znacht ausklingen. **Anmeldungen nehmen wir bis 24. März 2026 unter www.spkloten.ch/gv2026 entgegen.**

Wir freuen uns auf euch!

Solidarische Grüsse

Max Töpfer

Präsident SP Kloten



**MELDE DICH
HIER AN!**



TRAKTANDEN

1. Protokoll der ao. Generalversammlung vom 22. Oktober 2025

Das Protokoll kann auf der Website der SP Kloten eingesehen werden:
www.spkloten.ch/gv2026

2. Jahresberichte 2025 des Präsidenten und des Fraktionspräsidenten

3. Jahresrechnung 2025

4. Abnahme des Budget 2026 mit Festsetzung der Mitgliederbeiträge und Behördenabgaben fürs 2027

Der Vorstand beantragt, die Mitgliederbeiträge und Behördenabgaben fürs Geschäftsjahr 2027 unverändert festzusetzen:

Mitgliederbeiträge:

- | | |
|------------------------------|---------|
| - Nicht Erwerbstätige: | CHF 120 |
| - Erwerbstätige: | CHF 200 |
| - Einkommen über CHF 50'000: | CHF 260 |

Behördenabgaben:

- Behördenmitglieder (ohne Stadtrat): 12% der Grundentschädigung
- Stadratsmitglied (Pauschalbeitrag): CHF 3'500

5. Verabschiedung von Anita Egg

6. Wahlen

- Präsident:in
- Kassier:in
- übrige Vorstandsmitglieder, mit Ausnahme der:des Fraktionsdelegierten
- Revisionsstelle
- Delegierte für Bezirks-, Kantons- und Bundesparteitage

7. Mutationen und Ehrung langjähriger Mitglieder

8. Ansprache von Christoph Fischbach und Diana Diaz

9. Parolenfassung für den kommunalen Urnengang vom 14. Juni 2026

Teilrevision der Gemeindeordnung; Anpassung aufgrund von GPR § 14

10. Jahresprogramm 2026

11. Anträge der Mitglieder

Anträge sind spätestens 10 Tage vor der Generalversammlung schriftlich beim Vorstand (vorstand@spkloten.ch) einzureichen.

12. Verschiedenes

13. Nacht

JAHRESBERICHTE 2025

Max Töpfer, Präsident SP Kloten

Mehr bezahlbare Wohnungen für Kloten

Wer heute in Kloten eine Wohnung sucht, zahlt im Schnitt rund 16% mehr als noch vor vier Jahren. Viele Menschen können sich die steigenden Mieten nicht mehr leisten und müssen Kloten verlassen. Der Stadtrat und die rechte Mehrheit im Gemeinderat aus SVP, FDP und Mitte nehmen dieses Problem nicht ernst. Im Gegenteil: Seit Jahren blockieren sie wichtige Massnahmen für bezahlbare Wohnungen und ermöglichen damit immer höhere Renditen für Immobilienfirmen.

Die SP hat deshalb im vergangenen Jahr ihren politischen Schwerpunkt auf die Wohnbaupolitik gelegt. Im Frühjahr sammelten wir innerhalb weniger Wochen über 600 Unterschriften für unsere Petition zum städtischen Bauprojekt «Claudunum». Damit setzten wir ein klares Zeichen gegen das Vorhaben des Stadtrats, auf dem städtischen Grundstück am Römerweg teure Apartments zu bauen, um damit ein hochdefizitäres Parkhaus querzufinanzieren.

Im Mai befragten wir die Klotener:innen in einer gross angelegten Umfrage zu ihrer Einschätzung des Wohnungsmarkts. Fast 1'000 Menschen haben geantwortet. Die Rückmeldungen bestätigen, dass wir den richtigen Schwerpunkt legen: 76% der Befragten finden, dass die Wohnungen in Kloten zu teuer sind, und 90% fordern die Politik auf, endlich gegen die steigenden Mieten vorzugehen.

Ende Oktober lancierten wir deshalb unsere kommunale Volksinitiative für mehr bezahlbare Wohnungen in Kloten. Bereits nach drei Tagen hatten wir das erforderliche Quorum von 300 Unterschriften erreicht. Im Februar 2026 konnten wir die Initiative schliesslich mit 1'022 Unterschriften dem Stadtrat übergeben. Der Stadtrat ist nun gefordert, endlich Massnahmen für mehr bezahlbare Wohnungen zu ergreifen.

Jacqueline Badran im Bücheler-Hus

Die parteiinternen Anlässe der SP Kloten sind mit durchschnittlich 20 Teilnehmenden gut besucht. Im Januar fand unser traditionelles Neujahrsessen im Hegnerhof statt. An unserem Sommerfest durften wir dieses Jahr Michèle Dünki-Bättig, Co-Präsidentin der SP Kanton Zürich, als Gast begrüssen. Im Juni beteiligte sich die SP erstmals am Anlass «Weltstadt Kloten».

Ende Juni feierte Kloten sein Stadtfest. Die SP beteiligte sich wie immer an der überparteilichen Polit-Lounge auf der Dachterrasse des Stadthauses.

Ein besonderes Highlight war der Anlass «Wo, wo, Wohnige?» mit Jacqueline Badran und Priska Seiler Graf am 30. Oktober im Bücheler-Hus. Mit rund 90 Teilnehmenden füllten wir das Bücheler-Hus bis auf den letzten Platz.

Abstimmungserfolge für Kloten

Am 18. Mai konnten wir einen Abstimmungserfolg feiern. Die Stimmberechtigten haben die Änderung des Steuergesetzes und damit die Senkung der Unternehmenssteuern klar abgelehnt. Kloten lehnte die Vorlage mit fast 60 Prozent sogar sehr deutlich ab. Das ist auch nicht verwunderlich: Ein Vorstoss der SP Kloten hat aufgezeigt, dass der Stadt mit dieser Vorlage jährlich über 8 Millionen Franken an Steuereinnahmen entgangen wären. Geld, was für dringend notwendige Investitionen in unsere öffentliche Infrastruktur gefehlt hätte.

Auf kommunaler Ebene ist besonders erfreulich, dass die Sanierung und Erweiterung des Zentrums Schluefweg sowie der Umbau des Pflegezentrums am 30. November von den Stimmberechtigten angenommen wurden. Diese kommunalen Erfolge konnten jedoch die schmerzliche Niederlage bei der Abstimmung über das kantonale Vorkaufsrecht nicht wettmachen. Damit ist den Gemeinden eine wichtige Chance entgangen, für mehr bezahlbare Wohnungen zu sorgen.

Wechsel im Präsidium der SP Kloten

An der letzten Generalversammlung wurde Maja Hildebrand nach 15 Jahren als Präsidentin verabschiedet. Wir danken Maja herzlich für ihr langjähriges und unermüdliches Engagement für die SP Kloten.

Zu ihrem Nachfolger wurde Max Töpfer als Präsident gewählt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Anita Egg, Christoph Fischbach, Philip Graf und Belma Pasic wurden im Amt bestätigt. An der ausserordentlichen Generalversammlung im Oktober wurde der Vorstand zudem durch Maryam Goudarzi erweitert.

Ausblick: Gemeindewahlen

Im Oktober haben wir eine starke und diverse Gemeinderatsliste mit 20 engagierten und motivierten Kandidierenden nominieren. Mit Christoph Fischbach stellt sich unser bisheriger Stadtrat für eine weitere Amtszeit in der Exekutive zur Verfügung. Mit Eljma Ameti für die Schulpflege, Belma Pasic für die Sozialkommission und Loes Hirzel für die Bürgerrechtskommission treten wir in jeder Behörde mit dem Ziel an, je einen Sitz zu gewinnen.

Die Wahlen im April 2026 sind entscheidend für die Zukunft Klotens. Für bezahlbare Mieten und eine gute und bezahlbare Kinderbetreuung, sichere Velowege, eine starke Schule und mehr Klimaschutz braucht es eine starke SP im Gemeinderat, im Stadtrat und in den Behörden. Darum müssen wir alle anpacken und in den kommenden Wochen unsere Wähler:innen mit Telefongesprächen, SMS und Postkarten an die Urne mobilisieren.

Zum Schluss dieses Jahresberichts möchte ich dem Vorstand, der Fraktion, den Behördenmitgliedern und allen weiteren engagierten Mitgliedern unserer Sektion ganz herzlich danken. Die vielen erfolgreichen Anlässe und Aktionen wären ohne euren ausserordentlichen Einsatz nicht möglich gewesen.

Philip Graf, Fraktionspräsident

Auch im Gemeinderat können wir auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. In diesem Jahr standen vor allem das Thema Wohnen, die Schliessung der Eigentaltstrasse und ab der zweiten Jahreshälfte auch die kommenden Wahlen im Zentrum; aber dazu später noch mehr.

Das Jahr startete mit einem überhaupt nicht lustigen Thema: Rechtsextremismus. Am 17. Dezember 2024 fand in den Räumlichkeiten des 83nullzwei im Zentrum Schluefweg eine Veranstaltung der „Jungen Tat“ statt, welche vom Nachrichtendienst des Bundes (NDB) als rechtsextrem eingestuft wird. Dies, nachdem der Anlass in Illnau-Effretikon, wo er eigentlich hätte stattfinden sollen, von dem dortigen Stadtpräsidenten verboten wurde. Mit einer Anfrage wollten deshalb Max Töpfer und Diana Diaz (Grüne) von unserem Stadtrat wissen, weshalb dieser Anlass in Kloten stattfinden konnte und ob der Stadtrat gewillt ist, künftig die Nutzung von städtischen Räumlichkeiten durch rechtsextreme Gruppierung wie die „Junge Tat“ zu verbieten. Zu unserem grossen Unverständnis sieht der Stadtrat aber keine Handlungsnotwendigkeit, da ja schliesslich nichts Verbotenes passiert sei. Das Sprichwort „Wehret den Anfängen“ ist dem Stadtrat wohl leider nicht geläufig. Dass wir mit unserem Unverständnis immerhin nicht allein dastehen, zeigt eine Einzelinitiative, die daraufhin von Marcel Schmid eingereicht und am 1. Juli im Gemeinderat eine vorläufige Unterstützung erhalten hat. Eine entsprechende Prüfung des Stadtrats des Anliegens ist zum Zeitpunkt dieses Schreibens immer noch hängig.

Das Thema Wohnen war sicherlich das prägendste Thema auf der Klotener Politagenda im letzten Jahr. Dieses startete mit der Diskussion rund um die Arealüberbauung an der Hamelirainstrasse 84. Diese schlug Anfang letzten Jahres medial hohe Wellen, da der Neubau in Grösse und Höhe die anderen Bauten im Quartier stark übertreffen wird. Uns störte an dieser Thematik aber vor allem, dass die Stadt für diese Überbauung 10m² Land abtrat und dafür keinen Gegenwert in der Form von einem Mindestanteil an preisgünstigen Wohnungen forderte. In der Antwort zu einer entsprechenden Interpellation von Anita Egg vertröstete uns der Stadtrat damit, dass dafür andere Gegenleistungen (z.B. Nachhaltigkeitskonzept, ausgewogener Wohnungsmix etc.) eingefordert werden konnten. Für preisgünstige Wohnungen hatte der Stadtrat aber kein Gehör; ein Muster, das er auch im Jahr 2025 konsequent weiterführte.

So verpasste es der Stadtrat auch beim Gestaltungsplan Gwärfihölzli, preisgünstige Wohnungen zu fordern, obschon die Mehrausnützung mit gut 200% massiv ist und somit mithilfe des §49b des kantonalen Planungs- & Baugesetzes (PBG) ein ordentlicher Anteil eingefordert hätte werden können. Entsprechend lehnten wir diesen Gestaltungsplan ab; leider verhalf ihm aber die bürgerliche Mehrheit zur Annahme. Ebenso liebäugelte der Stadtrat zu Beginn des letzten Jahres mit der Idee, bei der geplanten neuen Überbauung am Römerweg (heutiger Parkplatz neben der Sammelstelle) ein ebenso neu geplantes Parkhaus nebenan mithilfe der Wohnungsmieten quer zu subventionieren, was den Mietpreis der Wohnungen natürlich in die Höhe treibt. Dies finden wir besonders stossend, denn auf städtischem Boden, auf welchem die Stadt den grösstmöglichen Handlungsspielraum hat, sollten auch möglichst viele preisgünstige Wohnungen realisiert werden. Mit einer von 631 Personen unterschriebenen Petition machten wir unseren Standpunkt klar und der Stadtrat krebste daraufhin ein wenig zurück. Wie der Gestaltungsplan aber letztendlich ausgestaltet sein wird, wird sich noch zeigen; wir bleiben aber auf jeden Fall am Thema dran!

Etwa Jahresmitte passierte dann etwas Interessantes: Die bürgerlichen Parteien, allen voran die FDP, haben scheinbar gemerkt, dass sich die Wohnkrise nicht mehr kleinreden lässt und die Positionierung zu diesem Thema wohl für die anstehenden Wahlen entscheidend sein dürfte. Entsprechend kommen seither auch aus den bürgerlichen Reihen Vorstösse zum Thema Wohnen und FDP-Stadtrat Roger Isler rief gar eine parlamentarische Arbeitsgruppe zur städtischen Wohnraumstrategie ins Leben. Dass die Bürgerlichen dabei vor allem grosse Worte spucken, inhaltlich aber ziemlich dürftig bleiben, dürfte euch wohl kaum verwundern. Ebenso bin ich überzeugt, dass die Klotener:innen nicht auf diesen Schwindel reinfallen werden und nach wie vor uns die Deutungshoheit in diesem Thema attestieren. Nicht ohne Grund schaffen nur wir es, eine Initiative zum Thema Wohnen mit über 1'000 Unterschriften einzureichen!

Im Dezember reichte Max Töpfer noch ein Postulat ein, das den Stadtrat dazu aufgefordert hätte, eine Strategie gegen missbräuchliche Mietzinsen zu erarbeiten. Dem Vorstoss haben wir auch direkt ein paar Umsetzungsvorschläge angehängt, wie z. B. die Abgabe eines entsprechenden Flyers oder einer Broschüre bei einem Wohnungswechsel (da steht die Stadt nämlich sowieso bereits jenen Mieter:innen in Kontakt). Mit den üblichen sinnfreien Begründungen von bürgerlicher Seite wie „zu hoher bürokratischer Aufwand“ wurde dieser Vorstoss leider nicht überwiesen.

Ein weiteres Thema, was uns auch dieses Jahr wieder etwas zu oft beschäftigte, ist die ganze Geschichte rund um die Schliessung der Eigentalstrasse. Zum Hintergrund: Im Jahr 2017 wurde an einem runden Tisch, an welchem sämtliche Interessensgruppen vertreten waren, vereinbart, dass die Eigentalstrasse noch für 10 Jahre für den motorisierten Verkehr geöffnet bleibt. Im Anschluss würde diese nur noch für den Velo- und Langsamverkehr zur Verfügung stehen. Ebenso wechselte die Eigentalstrasse nach diesem runden Tisch in den Besitz des Kantons. Einsprüche dagegen wurden im Jahr 2017 keine erhoben.

Die Bürgerlichen wären aber nicht die Bürgerlichen, wenn es ihnen auf einmal doch nicht mehr passen würde, dass eine Strasse für den motorisierten Verkehr permanent geschlossen wird. Entsprechend wurde dem Stadtrat im Jahr 2024 mittels Motion der SVP der Auftrag erteilt, sich nun doch für die Offenhaltung der Eigentalstrasse einzusetzen. Und da für Strassen natürlich kein Geld zu viel ist, wurde der Stadtrat zu diesem Zweck auch noch mit einer „Kriegskasse“ von 750'000 CHF ausgestattet¹. Kloten schliesst sich damit Oberembrach und Nürensdorf an, welche sich ebenfalls mit derselben Summe für dieses Ziel einsetzen wollen.

Wo dieses Geld nun aber tatsächlich eingesetzt wird, war auch für uns Gemeinderät:innen nicht ersichtlich, weshalb Anita Egg mit einer entsprechenden Interpellation Klarheit schaffen wollte. Aus der entsprechenden Antwort wurde ersichtlich, dass 43% des bis dato eingesetzten Geldes an eine externe Agentur floss, welche mit der politischen Arbeit beauftragt wurde. Dies sorgte bei uns durchaus für ein gewisses Unverständnis: Nicht nur hätte man diese Aufgabe aus unserer Sicht auch verwaltungsintern bearbeiten können, sondern bei der beauftragten Agentur handelt es sich auch noch „rein zufälligerweise“ um das Unternehmen eines ehemaligen SVP-Kantonsrats... ein Schelm, wer Böses denkt.

Aber zum Zeitpunkt der Behandlung der Interpellationsantwort im Rat rückte diese bereits in den Hintergrund. Denn wenig zuvor hatte sich der Kanton glücklicherweise schon öffentlich dazu geäußert, dass er trotz des Widerstands der drei Gemeinden am Schliessungsentscheid festhält. Daraufhin entschied auch der Stadtrat, den aus seiner Sicht aussichtslosen Rechtsweg nicht weiter zu beschreiten; im Gegensatz zu den anderen beiden Gemeinden. Stattdessen will er nun

¹ Fun Fact: Seit diesem Vorstoss rechnen wir fraktionsintern alles in die Einheit „Eigentalstrasse“ um, um die Absurdität der bürgerlichen Politik zu verdeutlichen. Ein Beispiel: Die Vorlage zum Hegnerhof (siehe etwas weiter unten im Text), welche von den Bürgerlichen im ersten Anlauf unter anderem wegen den hohen Kosten abgelehnt wurde, kostet die Stadt weniger als ein Zehntel Eigentalstrasse pro Jahr.

das restliche Geld für die zweite Forderung des ursprünglichen Vorstosses einsetzen; nämlich die Umsetzung von Massnahmen zur Verhinderung des Ausweichverkehrs über die Klotener Weiler. Ein entsprechender Trotz-Vorstoss der SVP liess natürlich nicht lange auf sich warten, doch der Stadtrat hält Stand heute an diesem Standpunkt fest. Das Thema ist damit aber noch nicht endgültig vom Tisch und wird uns wohl leider auch künftig nochmals beschäftigen dürfen...

Nun noch ein paar erwähnenswerte Erfolge aus dem vergangenen Jahr:

- Dank Sigi Sommers Interpellation zur Missachtung des allgemeinen Fahrverbotes in der Unterführung am Bahnhof Kloten werden nun wieder vermehrt Kontrollen in dieser Unterführung durchgeführt. Diese Kontrollen leisten einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung über die Gefahren des Roller-, Velo- oder Trottinettefahrens in der Unterführung, wodurch sich potenziell schwere Unfälle vermeiden lassen.
- Mit dem Rahmenkredit zur Erstellung einer Elektroladeinfrastruktur auf öffentlichem Grund sowie dem Nachtragskredit zum Förderprogramm Photovoltaik (der ursprüngliche Kredit wurde nach gut anderthalb Jahren schon ausgeschöpft!) wurden zwei wichtige Vorlagen zur Energie- & Mobilitätswende einstimmig im Rat bewilligt.
- Mit den Abstimmungen im November folgten die Klotener:innen dem Gemeinderat und bewilligten die Sanierung und Erweiterung des Pflegezentrums Spitz sowie des Zentrums Schluefweg. Damit wurden zwei wichtige Infrastrukturprojekte für die Zukunft Klotens gutgeheissen.
- Nachdem es unverständlicherweise im ersten Anlauf vor zwei Jahren noch nicht geklappt hatte, konnte diesmal die städtische Leistungsvereinbarung mit dem Förderverein Hegnerhof auch den Grossteil der bürgerlichen Parlamentsmitglieder überzeugen. Die Stadt unterstützt nun künftig einen der wichtigsten Kulturvereine Klotens, womit die kulturelle Vielfalt in Kloten weiter gestärkt wird.
- Trotz mehrfacher Drohungen im Verlaufe des Jahres stellte die SVP in der Budgetdebatte im Dezember keinen Antrag auf eine Steuerfusssenkung. Die Budgetsitzung verlief so ohne grosse Überraschungen und der Steuerfuss bleibt somit gleich im 2026. Dies ist zentral, damit wir die in den nächsten Jahren anstehenden Investitionen in die städtische Infrastruktur auch stemmen können.

Zum Schluss noch eine Veränderung im Jahr 2025, die mich ganz persönlich betrifft: Bis zur Juli-Sitzung durfte ich noch als „höchster Klotener“ den Ratsbetrieb leiten. Mit der Juli-Sitzung ging dann mein Jahr als Ratspräsident sowie meine drei Jahre auf dem „Bock“ (Ratsleitung) zu Ende. Es war eine sehr schöne Erfahrung, den Ratsbetrieb einmal von der operativen Seite kennenlernen zu dürfen. Besonders das Jahr als Ratspräsident wird mir in bester Erinnerung bleiben, da ich zum einen viel über die Sitzungsführung lernen durfte und zum anderen repräsentative Aufgaben übernehmen durfte (offizielle Eröffnung des Stadtplatzes Süd, Medaillenübergabe am Schwimmwettkampf für Menschen mit Behinderungen, ...), was mir sehr gefallen hat. Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals herzlich bei unserer Fraktion bedanken, dass sie mir diese Zeit ermöglicht hat!

Im Anschluss an meine Zeit in der Ratsleitung durfte ich ab August wieder das Präsidium unserer Fraktion übernehmen. Max Töpfer stellte das Amt zur Verfügung, da er vor einem Jahr das Parteipräsidium übernommen hatte und verständlicherweise nicht Partei- & Fraktionspräsidium gleichzeitig ausüben möchte. Ich bedanke mich deshalb erneut bei unserer Fraktion für ihr Vertrauen und freue mich, dieses Amt wieder ausüben zu dürfen.

In wenigen Wochen stehen nun die kommunalen Wahlen vor uns. Ich habe ein gutes Gefühl. Damit wir ein gutes Ergebnis erzielen, braucht es uns jetzt aber nochmals alle im Endspurt. Ich bitte euch deshalb: Kommt alle nochmals an eine Standaktion, nehmt das Telefon nochmals in die Hand an einer Telefonaktion, schreibt nochmals Postkarten, um euer Umfeld ans Wählen zu erinnern. Und dann bin ich überzeugt, können wir am 12. April gemeinsam auf ein super Resultat der SP anstossen. Packen wir es an!

Aus produktionstechnischen Gründen leer

JAHRESPROGRAMM



Wahlfest

Sonntag, 12. April 2026, ab 15:00 Uhr

Atrium der Ref. Kirche, Dorfstrasse 28, Kloten

Café Fédéral mit unserer Nationalrätin Priska Seiler Graf

Donnerstag, 7. Mai 2026, 19:00 Uhr

Hegnerhof, Dorfstrasse 63, Kloten

Besuch im Bundeshaus

Montag, 15. Juni 2026, 15:30 bis 18:30 Uhr

Sommerfest mit Mattea Meyer

Donnerstag, 27. August 2026, 19:00 Uhr

Hegnerhof, Dorfstrasse 63, Kloten

Buchlesung «Herz – Feministische Strategien und queere Hoffnungen» mit Anna Rosenwasser und Priska Seiler Graf

Freitag, 30. Oktober 2026, 19:00 Uhr

Grosser Saal im Ref. Kirchgemeindehaus, Kirchgasse 30, Kloten

Weitere Infos zu den Veranstaltungen erfolgen einige Wochen vor dem Anlass in einer separaten E-Mail. Änderungen vorbehalten.